

BRH AKTUELL

Herausgeber: Seniorenverband BRH, Alicenplatz 4, 55116 Mainz
- Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im DBB -

Tel.: 06131/223371, Fax: 06131/225625, E-Mail: post@brh.de, Internet: www.brh.de

Bundesvorsitzender: Dieter Berberich

Nr. 25/2009

22.07.2009

SONDERAUSGABE

Erstes Sondierungsgespräch des neuen BRH- Bundesvorsitzenden Dieter Berberich mit dem Vorsitzenden der CDU/ CSU- Bundestagsfraktion

Im ersten Kontakt mit den Bundestagsfraktionen führte der BRH- Bundesvorsitzende, Dieter Berberich, begleitet von der stellvertretende Bundesvorsitzenden Anna Maria Müller, der Justiziarin Nicole Banten und dem Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Renten und Versorgungsfragen Neue Bundesländer und Berlin, Dr. Hans Peter Klotzsche, ein Gespräch mit dem Fraktionsvorsitzenden der CDU/ CSU- Fraktion Volker Kauder. In einem offenen Gedankenaustausch wurde eine Vielzahl von Themen zielgerichtet erörtert. Neben der Rentengarantie und den Regelungen zur Patientenverfügung wurde vor allem die Schaffung eines einheitlichen Rentenrechts in der Bundesrepublik Deutschland angesprochen. Dabei überraschte Volker Kauder mit seinem fundierten Fachwissen, das er bei der Gesetzgebung zur Rentenüberleitung unter Beweis gestellt hat.

Die stellvertretende Bundesvorsitzende, Anna Maria Müller, hat erinnert an die Aussage der Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel bei ihrer Eröffnungsrede zum Seniorentag der BAGSO in Leipzig, wonach das Thema einheitliches Rentenrecht gelöst sein wird innerhalb der nächsten zwei Jahre. Diese Zusage hat Volker Kauder bekräftigt und angekündigt, dass die Regierung schnell handeln und das Gesetzgebungsverfahren bis spätestens 2012 abgeschlossen haben wird. Er bot dem Seniorenverband BRH dazu einen intensiven weiteren Dialog an.

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe Renten- und Versorgungsfragen Neue Bundesländer und Berlin erläuterte zahlreiche Details und sprach einzelne noch bestehende Ungerechtigkeiten an. Im Bereich Gesundheits- und Sozialwesen, den Professoren und Wissenschaftlern in Forschung und Lehre sowie den sonstigen Betroffenen (u.a. Geschiedene) wurde übereinstimmend Handlungsbedarf festgestellt. MdB Volker Kauder, auf die Föderalismusreform I angesprochen, erklärte die Zersplitterung der Versorgung in 16 Landes- und ein Bundesgesetz als schweren Fehler, da man ohne Not den einheitlichen Beamtenbegriff aufgeben habe. Er sehe jedoch derzeit keine Chance, diese Verfassungsänderung in absehbarer Zeit zurückzudrehen.

Zum Schluss thematisierte der BRH- Bundesvorsitzende Dieter Berberich eine Richtlinie der europäischen Union zur Vereinheitlichung der Fahrerlaubnis in den europäischen Ländern. Hiernach soll die Fahrerlaubnis zukünftig nur noch auf Zeit erteilt werden, was für viele Mitglieder einen Verlust und einen Neuerwerb der Fahrerlaub-

nis bedeutet. MdB Volker Kauder war sich mit der BRH- Delegation einig, dass dieser „Unfug“ in Deutschland nicht umgesetzt werden solle. Der Fraktionsvorsitzende Volker Kauder bot dem BRH auch nach der Bundestagswahl weitere Gespräche an und sieht ihn als wichtigen Partner in der Seniorenpolitik in Deutschland.